

d'Obscht

P R E S S



**HSA RSA
+ABIplus**

**50% MEHR
ABSCHLUSS**

Haltbar ab: 07.13
Freie Schule Elztal

HORSCHT & ATZE

He Du, pscht!

Wer? Icke?

Ja g'nau! He Du, pscht, was hält'sch d'voo, we ma s rundbriifli us dr ooberstuuf mache?

Rundbrief, häh? Jibs doch schon.

Ja. Nai. Nit so. Eine, nur us dr Oberstuuf.

Aha. Und wieso?

Dass ma's vootoot

Det man wat fasteht?

Wie wir dönt!

Wie wir machen? Det blickt man doch!

Naja...nai... Warum! Also, warum mir so dönt.

Ah..ja! Wieso azehlste ditte denn nich einfach?

Han i do scho. Jahr um Jahr um Jahr. Sinn halt immer anderi Lütt.

Okay. Und wat soll da rinn?
Was isch und was gsi isch un
alles halt...

Und wie soll det heißen?
Pass uf! nu chunt's: "O-ber-stu-
fen-rund-brief" Na?

Ach komm, nee. ... Nimm
doch "Fresh aus die Oberstu-
fe"

Naai! -nachdenkche-.. Ober-
stufe?..äh...Blättle? ..öh..Presse?

Oder...oder..jetze, jetze, ick
habs: "Obstpresse"! Boah!
Obst, wa? Ob-er-St-ufe, wa?
Und Presse, wa! Fastehste?
Obst! Presse! Obstpresse! Duf-
te wa?

Haja, guet. Aber dr lokaali
bzueg Eltzal und so, Adler?

Pass uff, jaaanz simpel:
"D' Obschtpress" (ROFL) ...
Sachma, sacht man dit so bei
Euch "Obschtpress"

Nai, mir sain "Trotte"
"Trottelt?"

...(FORTSETZUNG FOLGT)

Warum also dieses Heft? Also nein, warum diese spontane, asynchrone Heft-Reihe im Mikrobenformat? Aus vielen Gründen, aus guten Gründen.

Eigentlich wollten wir nur mal eben Bescheid sagen, wie prima es in der Oberstufe eigentlich läuft.

Die Schulfremdenprüfungen verlaufen zu 100% erfolgreich und das dreifach parallel. Wenn man so will fahren wir 300% Erfolg ein - auch wenn ich mich als Mathematiker da räuspern würde. Doch dazu an späterer Stelle ausführlicher.

Gleichwohl gibt es Fragen. Wir hören in diesem Schuljahr viele Fragen zur Oberstufe und wir wollen gern Antwort, einen Anfang von vielen noch folgenden Antworten und Einladungen geben.

Was die heutige Oberstufe in all ihrer Lebendigkeit und Extraordinarität prägt, entstammt einer Jahre zurückliegenden, fundamentalen gemeinsamen Arbeit mit einer Vielzahl von Eltern, welche allmählich der Schule entwachsen.

Um dennoch die Impulse und Gedan-

ken wachzuhalten, die sich anschließenden Entwicklungen zu verdeutlichen, eben zu diesem Zwecke soll die OBERSTUFEN-PRESSE, unser Rundbrief an die Schulgemeinschaft dienen.

SPURENSUCHE

Nun fiel uns in den letzten Tagen auf, daß die Schule nach 28jährigem Bestehen erstmals schulischen Abschlüsse im Haus vereint. Allerdings waren anfangs Gedanken an staatliche Abschlüsse und damit als einhergehend befürchtete Einflussnahme undenkbar.

Vor ca. 14 Jahren machten sich erste Schüler und Schülerinnen eigenständig auf den Weg, um dieser Einschränkung abzuweichen. Der erste Hauptschulabschluss konnte so im Jahr 2000 erfolgreich abgelegt werden. Diese Initiative änderte Bewußtsein und Haltung der Schule.

Bedarf und die Notwendigkeit der Be-

gleitung zum staatlichen Abschluss - bislang noch immer im Verfahren der Schulfremdenprüfung - wurden anerkannt und 2004 folgte der erste erfolgreiche Realschulabschluss in Begleitung der Schule.

Die Praxis der externen Abschlüsse wurde beibehalten. Intensive Lernphasen der Auseinandersetzung mit dem dortigen Anforderungsniveau dienen dem pädagogischen Strang des der Vermittlung schulischer Bildung.

Vorrangig aber ermöglicht dieses Verfahren den Beibehalt der beiden anderen Elemente pädagogischer Arbeit der Oberstufe, nämlich den Erwerb der Berufswahlreife, sowie den Erwerb der Lern- und Studienreife.

AUS DEM KONZEPT

In der Oberstufe wird das schulische Lernen aus Epochen und Fachstunden durch andere Formen des Ler-

nens ergänzt: dem „Trainingslager HSA“ in Klasse 10, den „Seminarwochenblocks“ in den Klassen 11 und 12 sowie dem „Projekt RSA“ in der zweiten Hälfte der Klasse 12. Insgesamt umfassen diese Lernphasen einen Zeitraum von etwa 40 Wochen.

„Trainingslager HSA“ im 10. Schuljahr

Zwischen Ostern und Pfingsten wird der Stoff für die Prüfung intensiv aufbereitet. Insbesondere wird daran gearbeitet die Fragestellungen zu verstehen und exakte Kurzantworten zu formulieren. Wissen und Prüfungsverhalten wird dann in authentischen Prüfungssituationen getestet und anschließend ausgewertet. In dieser Phase werden den SchülerInnen einmal pro Woche verschiedene Gespräche geboten: Betreuungsgespräche zur Wahrnehmung der psychischen Befindlichkeit, Motivationsgespräche zur Erarbeitung einer Lern-Perspektive sowie Gespräche zur Selbst- und Fremdeinschätzung. Ende der 10. Klasse ist dann die Prüfungszeit für den Hauptschulabschluss.

Seminarwochenblocks in 11 und 12

Die Zeiten zwischen den Praktika und Projekten der 11. und 12. Klassen dienen ebenfalls der Wissensvermittlung. In diesen Wochen findet ganztägig eine Konzentration auf Inhalte eines Kernfachs statt. Neben dem Inhaltlichen geht es darum erstens das Lernen und Lehren, zweitens das Verstehen und drittens das Üben zu lernen.

Die „Projektphase RSA“ im 12. Schuljahr

Diese beginnt in der zweiten Hälfte der 12. Klasse. Die SchülerInnen können sich des im Projekt „Lernen zu Lernen“ Erworbenen frei bedienen. Das heißt, dass die SchülerInnen im Projektgespräch entweder Unterricht bei einer Fachkraft anfordern oder sich Inhalte selbständig in Gruppenarbeit aneignen.

An dieser Stelle sei eingefügt, dass die Klasse einen gemeinsamen Weg durch das Projekt geht: es wird in intensiver Zusammenarbeit auf die Effekte der Synergie und Multiplikation. Auch andere

Projektwerkzeuge werden genutzt: zum Beispiel das beratende Gespräch, das Motivationsgespräch oder das Konfliktgespräch. In dieser Phase ist der Projektleiter jederzeit präsent, die Fachlehrer nach Vereinbarung. Wie auf einem Marktplatz wird der Prozess durch Nachfrage und Angebot geregelt.

Dabei wird den SchülerInnen bald deutlich, dass auch im „Projekt RSA“ sowohl ein Gelingen als auch ein Scheitern möglich ist. Sie erkennen ihre Gestaltungsfreiheit, aber auch ihre Selbstverantwortlichkeit im Lernprozess. Diese Erkenntnis wirkt sich sehr förderlich auf den gesamten Prozessverlauf aus.

An den Prüfungstagen begleiten die Fachlehrer der einzelnen Prüfungsfächer die SchülerInnen an den Ort der externen Prüfung.

Die schriftliche Prüfung wird in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik abgelegt, die mündliche Prüfung in ausgewählten Kern- und anderen Fächern haben in einem bewusst
(aus "Einblicke" 2009)

HSA

Nein Schüler und Schülerinnen der 10. Klassen absolvieren erfolgreich die Prüfungen zum Hauptschulabschluss (HSA) in Zusammenarbeit mit der Hauptschule Elzach.

Seit den Fasnetferien vertieft und übt die Klasse im Rahmen des sogenannten Trainingslagers die Prüfungsinhalte in den drei Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch, sowie der Politisch-Wirtschaftlichen Bildung (PWB).

Neben den schriftlichen Prüfungen sind ab den Pfingstferien auch mündliche Prüfungen in den Kernfächern und PWB zu absolvieren. Darüberhinaus ist hier noch eine Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema anzulegen und eine Präsentation vorzubereiten.

Alle Prüflinge haben alle Prüfungsbestandteile bestanden und erhalten zur Quartalsfeier ihre staatlichen Abschlusszeugnisse.

Die begleitende Schule war diesjährig

die Neunlinden-Schule Elzach, mit der die Freie Schule schon seit einigen Jahren in guter Zusammenarbeit kooperiert

RSA

Ebenso durchliefen die zwei Schüler der 12.Klasse erfolgreich das Realschul-Abschluss(RSA)-Projekt. Begleitende Schule war erstmalig die Heinrich-Hansjakob-Realschule in Elzach.

Zudem nahm noch eine externe Schülerin der WS Dachsberg am RSA-Projekt teil, um mit erworbenen Abschluss im nächsten Jahr in das startende ABIplus zweiter Generation einzusteigen.

Der Prüfungsumfang der externen RS-Prüfung besteht derzeit aus 3 schriftlichen Prüfungen in den Kernfächern. sowie mindestens 5 mündlichen Prüfungen in Englisch, Naturwissenschaften, Geschichte oder Ethik, sowie Deutsch und/oder Mathematik.

Die Schüler erzielten gute Leistungen von im Schnitt der Note 1.8.

PLUS ABIPLUS

Wir haben es geschafft! Zwei Jahre intensive Zusammenarbeit hat ergeben, dass wir nun alle sechs das Abitur in der Tasche haben. Wir sind überglücklich, dass die letzten Monate, die doch einiges an Anstrengung erfordert haben, endlich vorbei sind und wir uns „frisch gebackene Abiturienten“ nennen können.

Das Projekt ABIplus hat sich für uns alle bewährt und uns in der vergangenen Zeit außerordentlich bereichert, denn die gemeinsame Zeit war so unheimlich viel mehr als das Abitur.

Die Organisation des Projektes hat uns in der Selbstverwaltung eigenständiger und selbstbewusster werden lassen und uns somit dem Unternehmertum näher gebracht.

Obwohl es in dieser intensiven Zusammenarbeit hin und wieder Meinungsverschiedenheiten gab, konnten wir Konflikte dank der Unterstützung von Peter

Roggenbuck, der uns als Begleiter zu Seite stand, bearbeiten, bevor sie eine Eigendynamik bekommen konnten.

Wir sind unglaublich dankbar für diese Zusammenarbeit, durch die sechs völlig verschiedene Menschen zu einer Gemeinschaft zusammenfinden konnten.

Seine Begleitung ermöglichte uns einen neutralen Spiegel, der uns half, jedem Gruppenmitglied Toleranz und Sensibilität entgegen zu bringen.

Aus diesem Grunde liegt es uns am Herzen, uns auch noch einmal auf diesem Wege ganz herzlich bei Peter Roggenbuck zu bedanken.

Die freie Unterrichtsgestaltung ermöglichte individuelle Lernwege und jeder konnte sein Arbeitsverhalten intensiv erforschen und mit Unterstützung unseres Leistungsbegleiters Jan Lefin Wege finden, den optimalen Lernformen jedes Einzelnen näher zu kommen.

Niemand von uns sagt, dass ABIplus ein einfacher Weg ist das Abitur zu machen, doch möchte keiner von uns die Erfahrungen missen, die wir in den letzten

zwei Jahren machen konnten.

Sich mit sich selbst und seinen Arbeitsweisen auseinander zu setzen, seinen Alltag eigenständig zu organisieren, von den anderen Mitgliedern der Gruppe angeschaut und reflektiert zu werden und die fantastische Möglichkeit, Prozesse auszuwerten und die Ergebnisse bei der nächsten Möglichkeit optimal einzusetzen, ermöglichte uns eine stetige Optimierung unserer Arbeit.

Die Freie Schule Elztal ermöglichte uns in unserer gemeinsamen Zeit einen stabilen Boden, auf den wir unsere Ideen bauen konnten, wofür wir sehr dankbar sind, denn sich als einen Teil einer großen Schulgemeinschaft zu fühlen und Interesse an unserer Arbeit zu erfahren, brachte Schwung in unser Lernen und wir fühlten uns im „Adler“ sehr wohl.

Die Freude ist groß, dass nach den Sommerferien eine zweite Generation ABIplus beginnen wird. Sie wird mit neuen Ideen ihre zwei Jahre gestalten und hat die Möglichkeit, auf unsere ausgewerteten Erfahrungen zurückzugreifen. Wir

wünschen ihr viel Erfolg und sind uns sicher, dass sie zwei erlebnisreiche Jahre haben wird.

Es ist schwer zu versuchen, den wahren Charakter dieses Projektes in so wenige Worte zu packen und zu vermitteln, wie zufrieden wir mit den zwei Jahren sind und was es für eine Bilanz ist, dass wir alle das Abitur erlangen konnten, obwohl es so viel mehr gab, was im Mittelpunkt unseres selbstverwalteten Projektes stand.

Im Projekt ABIplus konnten wir uns als Individuen und als Gruppe entfalten und somit einen Wert schaffen, der uns noch lange tragen wird.

Herzliche Grüße,ABIplus

LETZTE WÖRTE

Immer wieder versucht, immer wieder gescheitert. Kein Problem. Nochmals versucht, nochmals gescheitert. Besser gescheitert.

Samuel Becket

MACHEN

